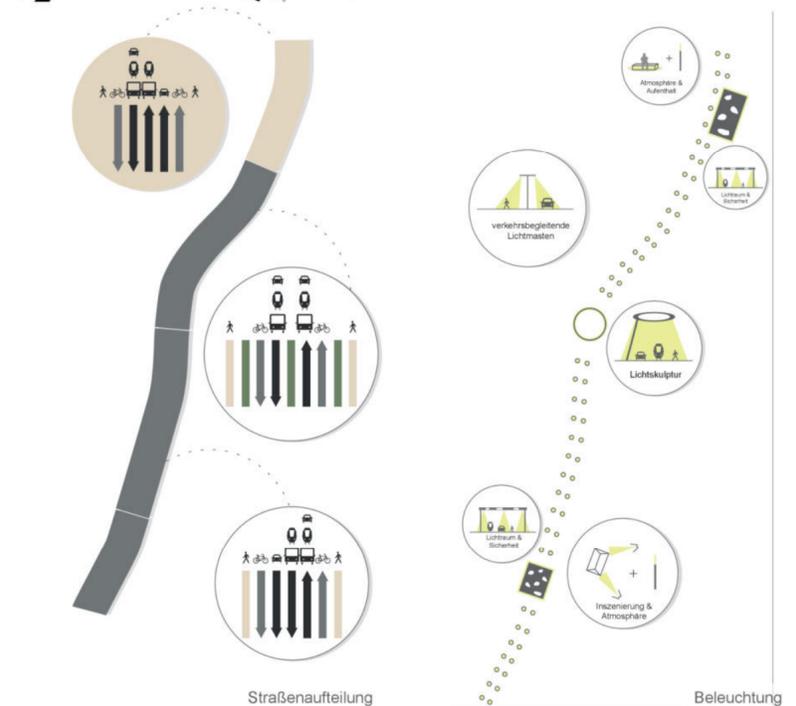
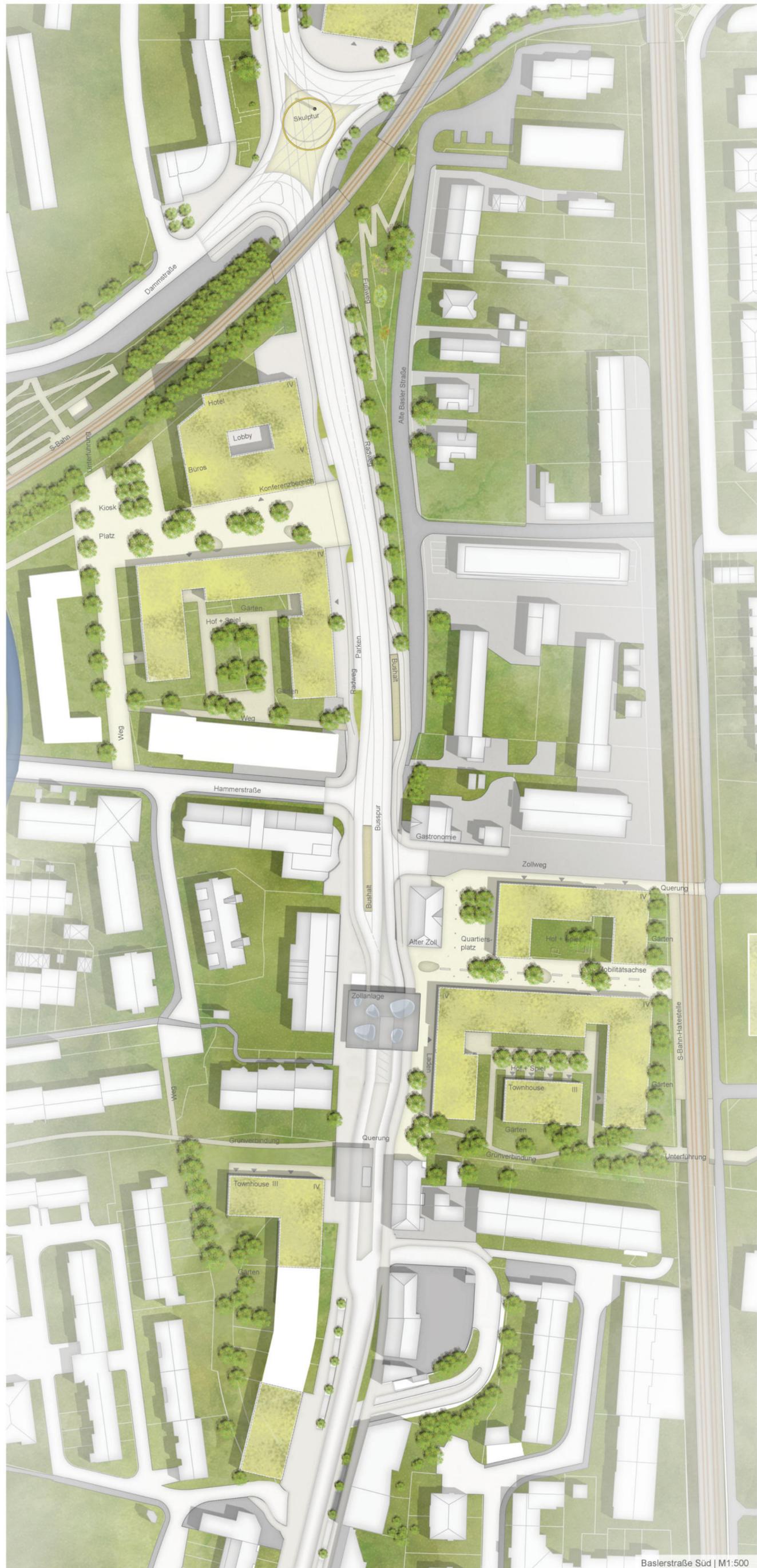




Gestaltungskonzept: Freiraum, Verkehr, Städtebau
 Die Basler Straße verbindet im größeren Kontext die Zentren von Basel, Riehen und Lörrach. Sie ist geprägt durch eine Abfolge unterschiedlicher Räume, Zentren und Plätze, die sich wie Perlen an einer Schnur aneinanderreihen.
 Das Ziel des Entwurfs ist, die heute stark befahrene Basler Straße zu einem Ort der Entschleunigung zu machen, an dem sich Fußgänger, Radfahrer, Tramfahrer und Autos gleichermaßen fortbewegen können. Verkehrswege sollen sortiert, die Tram neu integriert und städtebauliche Ergänzungen geschaffen werden.
 Im Zuge der Neugestaltung und Engerfassung der Basler Straße zwischen dem Zoll Riehen (CH) und dem Bahnhof Lörrach-Stetten (D) ergeben sich eine Reihe unterschiedlicher Flächenpotenziale. Das Prinzip der Perlenkette soll in diesem Abschnitt fortgeführt und durch eine durchgängige und wiedererkennbare Gestaltung geprägt werden. Dabei erfahren die drei unterschiedlichen Abschnitte der Basler Straße: Zollübergang, Grünverbindung bis zur Tullastraße samt Verkehrsknoten und Bahnhofsbereich Lörrach-Stetten unterschiedliche Detailsprägungen.
Am Bahnhof Stetten
 Der Bahnhof Stetten wird zu einem Mobilitätsknoten, an dem Nutzer von einem Fortbewegungsmittel auf andere umsteigen können. Nach Norden gibt es eine Fahrspur, die sowohl von Autos, dem Bus und der Tram genutzt werden. Somit ergibt sich automatisch eine Verkehrsberuhigung, da der zukünftige Tramhalt die Geschwindigkeit beruhigt. Nach Süden fährt der Individualverkehr auf einem separaten Streifen am Tramhalt vorbei. Über diesen sind auch die angrenzenden Privatparkplätze erschlossen. Insgesamt ist die Fläche in der gesamten Breite mit Betonsteinen, welches für

Schwerlastverkehr geeignet ist, gepflastert. Unter einem transluzenten Dach, das vor Regen schützt, aber dennoch Licht durch lässt, liegen direkt am S-Bahnhof die Tram- und Bushaltestelle. Durch die Öffnungen im Dach fällt nicht nur Sonnenlicht sondern es wachsen auch Bäume durch die Öffnungen und werfen ein abwechslungsreiches Licht-Schattenspiel auf den Boden. Neben Bänken und Abfallbehältern, befinden sich auch Schließfächer und ein Kiosk unter dem Dach. So entsteht eine bunt gemischte Atmosphäre, die von Umstiegen, Aufenthalt und Warten geprägt ist. Nachts wird das Dach beleuchtet und sorgt somit für ausreichende Sicherheit.
 Ein park and ride Parkhaus bietet die Möglichkeit, das eigene Auto hier stehen zu lassen und mit dem ÖPNV nach Basel oder in Richtung Schwarzwald zu fahren. Elektrobetriebene Mieträder und ein separat ausgewiesener Fahrradstreifen schaffen den Anreiz, eventuell mit dem Fahrrad sogar schneller unterwegs zu sein.
 Die Basler Straße zwischen Tullastr. und Hammerstr. Südlich des Bahnhof Stetten mündet die separat geführte Fahrspur des motorisierten Individualverkehrs auf eine gemeinsame Fahrspur, die von Tram/Bus /PKWs gleichermaßen geteilt wird. Ein grüner, abwechslungsreich bepflanzter Mittelstreifen bietet Platz für Ökologische Vielfalt, teilt die Fahrspuren und bietet hin und wieder auch eine Wendemöglichkeit. Die Bäume auf den bepflanzten Seitenstreifen schattieren die Fußgänger und Radfahrer. Bei Starkregenereignissen wird die Kanalisation durch die Grünstreifen, die als Versickerungsmulden angelegt werden, entlastet.
 Der ÖPNV wird an Kreuzungen durch Schaltung der Lichtsignale so bevorzugt, dass er der Stauführer ist. Fahrradfahrer und Fußgänger werden jenseits der Seitenstreifen sicher nebeneinander auf separaten Wegen geführt.
 Nachts wird der Raum von Straßenbeleuchtung, die in den Seitenstreifen stehen, erhellt. Diese werfen Licht sowohl auf die Fahrbahnen als auch auf die Fahrrad- und Fußwege.
 Im Bereich der Kreuzung Tullastraße wird die Basler Straße etwas enger gefasst. Hier entsteht ein Straßenabschnitt mit einer angemessenen, städtischen Dichte. Der Abzweig Tullastraße wird durch einen turmartigen Baukörper betont, der gut vom Bahnhof Stetten sichtbar ist.
 Im Bereich am Stadion Lörrach-Stetten wird die Basler Straße durch zwei Gebäuderiegel mit Ostwest-Orientierung klar gefasst. Durch den Erhalt der Bestandsbäume entsteht ein angemessenes Vorfeld für Besucher des Stadions.
 Entlang der Alten Basler Straße bietet sich vor allem am südlichen Rand zur S-Bahn die Möglichkeit einer größeren Bebauung. Ein Wohnturm folgt der Serie von Hochpunkten entlang der Hammerstraße und stellt eine visuelle Verbindung zum Hotel Bijou auf der anderen Seite des Bahndamms her.
 Die Kreuzung an der Dammstraße ist der Knotenpunkt, an dem der meiste Verkehr herrscht. Hier biegen die überregionalen Pendler von der B 317 auf die Basler Straße ein. Um den reibungslosen Zeitplan des ÖPNV zu gewährleisten, wird der Individualverkehr in Richtung Grenze als separate Zollspur geführt. Falls sich der motorisierte Individualverkehr zurück staut, können Tram und Bus auf ihrer eigenen Spur ungehindert durchfahren. Die beiden Hauptverkehrsbeziehungen von der Dammstraße auf die Basler Str. in Richtung Süden und von der Basler Str. auf die Obere Riehenstraße sind über separate Fahrspuren reibungslos gewährleistet. Die weniger befahrenen Bereiche werden gepflastert, so dass der große Verkehrsknotenpunkt in der Oberfläche strukturiert wird. Eine große, runde Lichtskulptur, welche über der Elektrifizierung der Tramgleise schwebt, erhellt die dunkle Situation.
 Das Hotel Bijou wird durch einen kompakten, mehrgeschossigen Sockel ergänzt und von seiner umgebenden Bebauung freigestellt. Als Solitär verleiht es dem neuen Quartier Bijou seine Identität.
 Die bestehenden mehrgeschossigen Wohngebäude

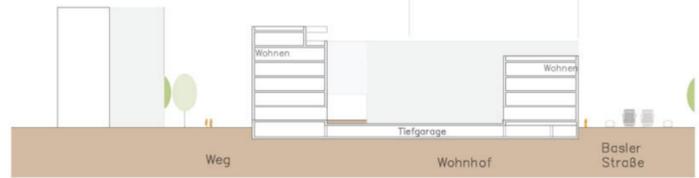




Baslerstraße Süd | M1:500



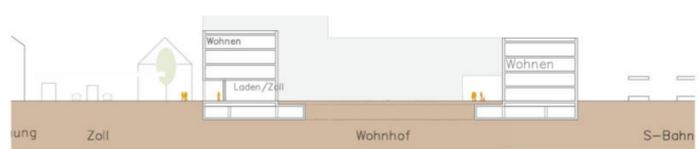
Städtebauliche Ausarbeitung E3 | M1:500



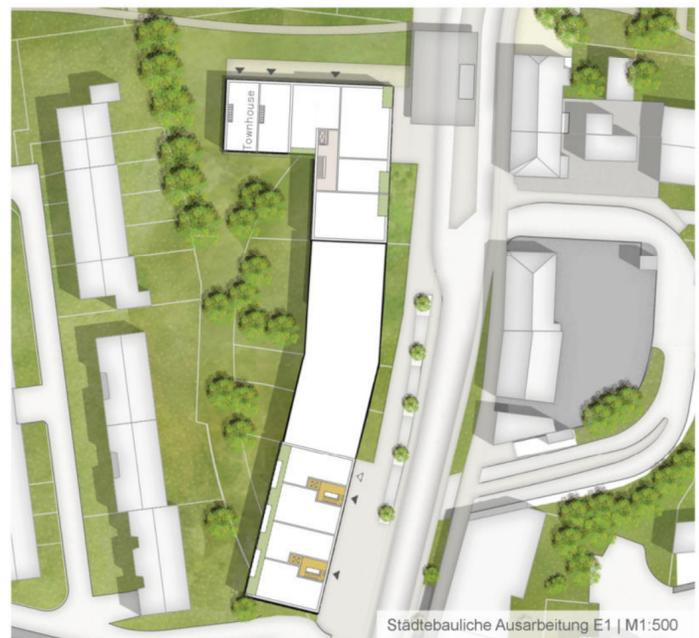
Weg Wohnhof Basler Straße



Städtebauliche Ausarbeitung E2 | M1:500



Weg Zoll Wohnhof S-Bahn

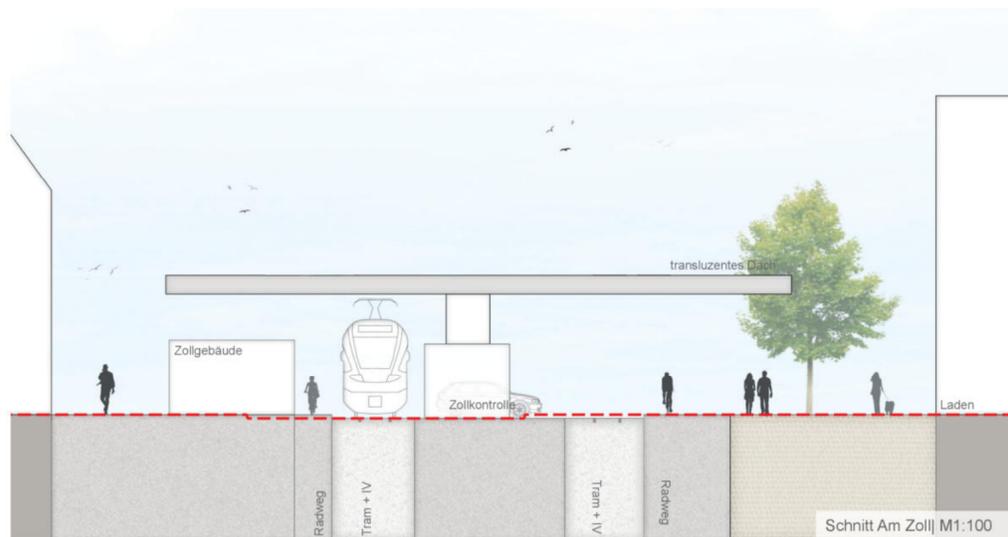
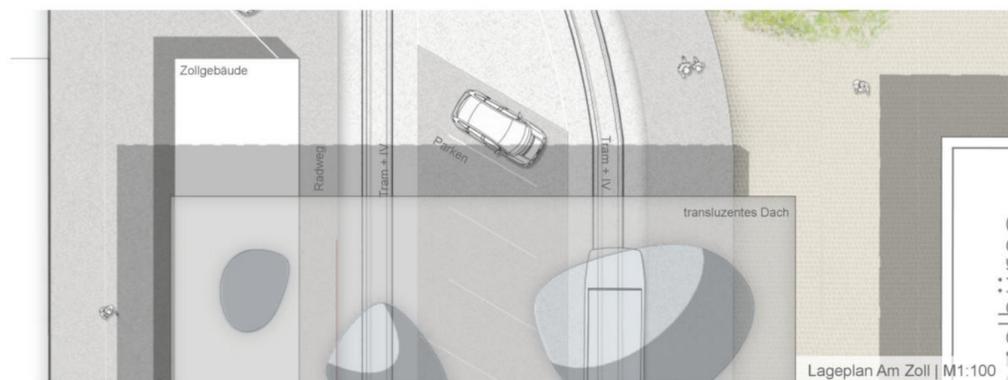
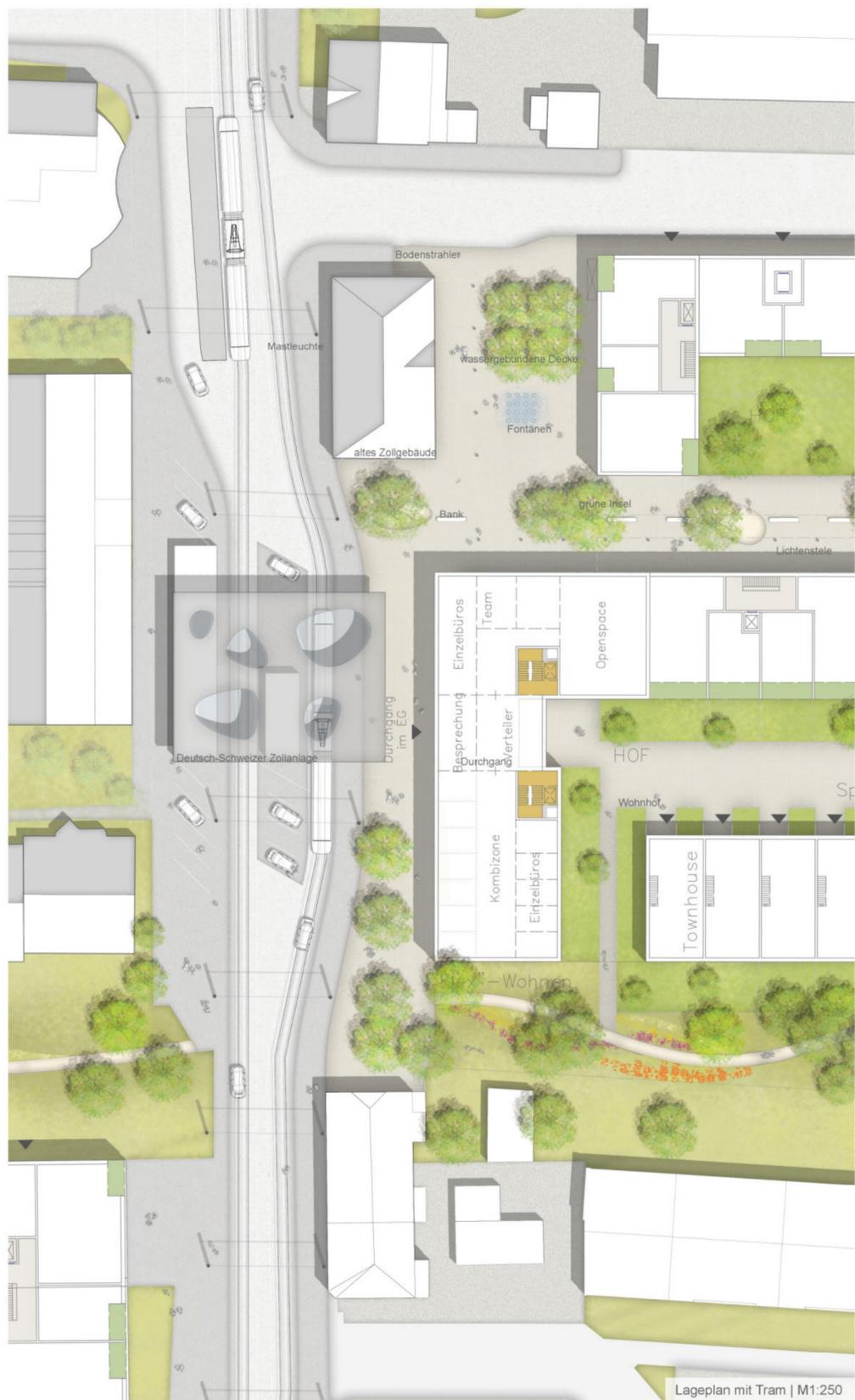
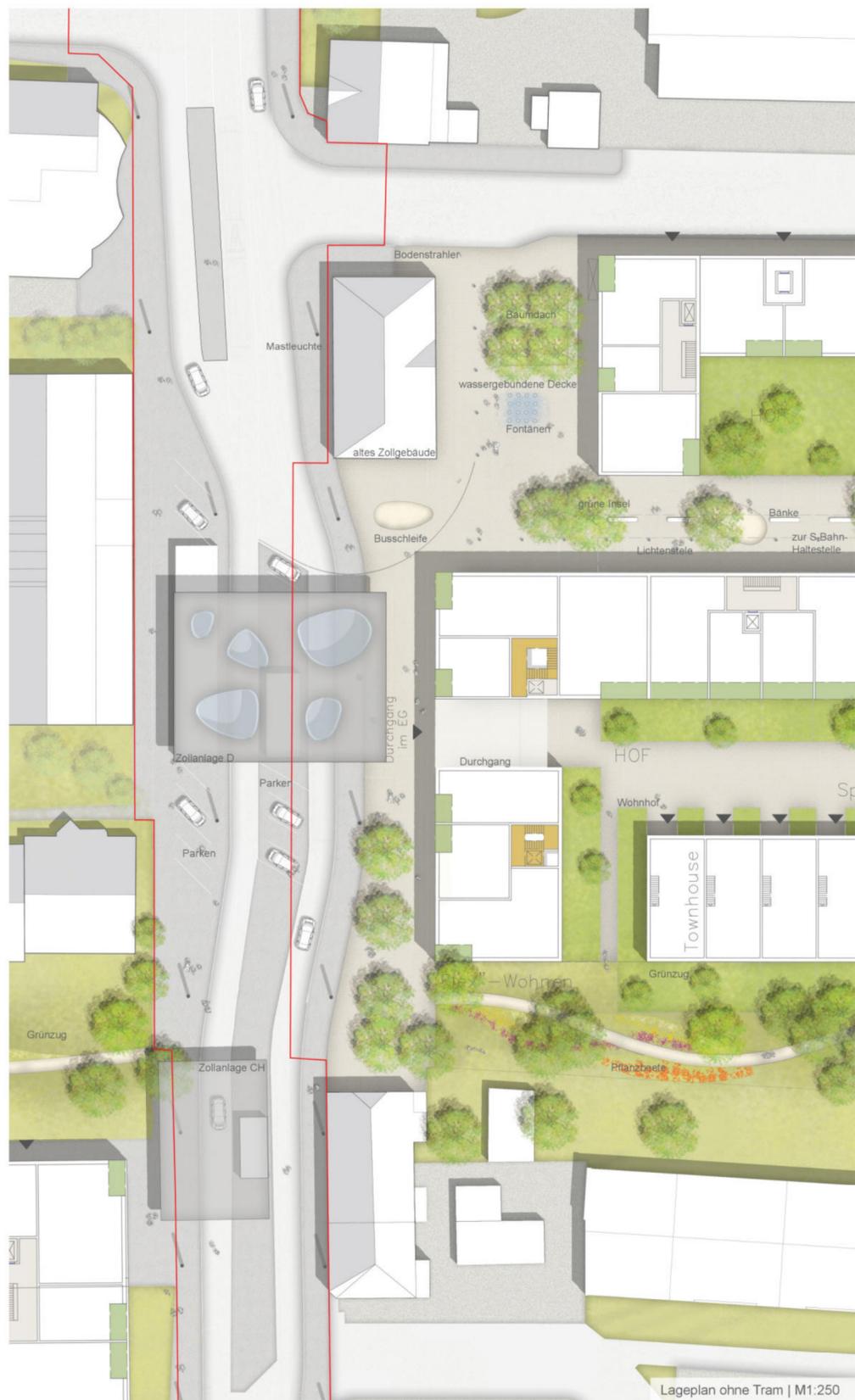


Städtebauliche Ausarbeitung E1 | M1:500



Wohnhof Lörcher Straße Bestandsbebauung





entlang der Hammerstraße umschließen zusammen mit einer ergänzenden urbanen Bebauung einen ruhigen Wohnhof und bilden nach außen ein klares, städtisches Karree. Zwischen Karree, Hotel Bijou und dem neuen südlichen Zugang zur S-Bahn-Station Dammstraße entsteht ein Vorplatz, der mit Arkaden im Sockel des Hotels und attraktiven Ladenflächen im Erdgeschoss des Karrees zum Verweilen einlädt.

Der Zollübergang
Ein neues, gemeinsames Zolldach, das eine Art „kleine Schwester“ des Dachs am Bahnhof Lörrach-Stetten ist, signalisiert bereits aus der Entfernung den Grenzübergang. Es bietet genug Platz für Zollabfertigungen, Zollkontrollen und Parkplätze.

Nachts wird die Kreuzung durch eine Lichtskulptur beleuchtet. Am Zoll ist die Sicherheit durch das beleuchtete Dach gegeben. Das angrenzende Quartier wird durch Bodenstrahler, die das alte Zollhaus in Szene setzen, und Leuchtstelen gemächlich und modern illuminiert. Durch den Entfall der Nebenfahrbahn können die Raumkanten entlang der Lörracher Straße sowie zum Stellmattweg und zur Deutsch-Schweizerischen Grenze geschlossen werden. Die Bebauung der ehemaligen Tankstelle stellt den südlichen Abschluss des so entstehenden „Blockes“ dar. Die Erschließung der Bestandsgebäude erfolgt mittels einer Durchfahrt im Erdgeschoss des Neubaus. Der nördliche Abschluss wird durch einen L-förmigen Winkel hergestellt. Es ein ruhiger Wohnhof.

Das Quartier am deutschen Zoll erhält im Bereich der Zollabfertigung eine großzügige Aufweitung die zum einen der reibungslosen Zollabwicklung am Grenzübergang dient, zum anderen die Bedeutung des Ortes eines Grenzübergangs betont. Das angrenzende Karree erhält zum Platz hin eine Arkadenzone im Erdgeschoss. Hier können Läden oder die im Zuge der Umstrukturierung der Schweizer Zollabwicklung benötigten Flächen untergebracht werden. Die dahinter liegende Wohnbebauung schirmt den Lärm der Schiene durch einen Gebäuderiegel nach Osten ab. Der ruhige Wohnhof öffnet sich nach Süden zur neu geschaffenen Grünraumverbindung.

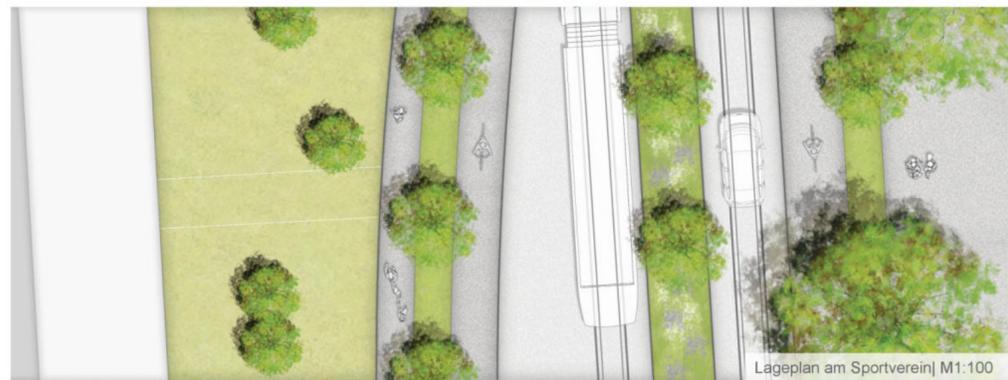
Die im nördlichen Teil des Grundstücks vorgesehene Bebauung lässt sich abhängig von der bestehenden Eigentümerstruktur in Bauabschnitten umsetzen. Der erste Baustein kann bereits zu Beginn der Entwicklung realisiert werden und bildet zusammen mit dem alten Zollgebäude einen kleinen Quartiersplatz.



Lageplan ohne Tram | M1:250



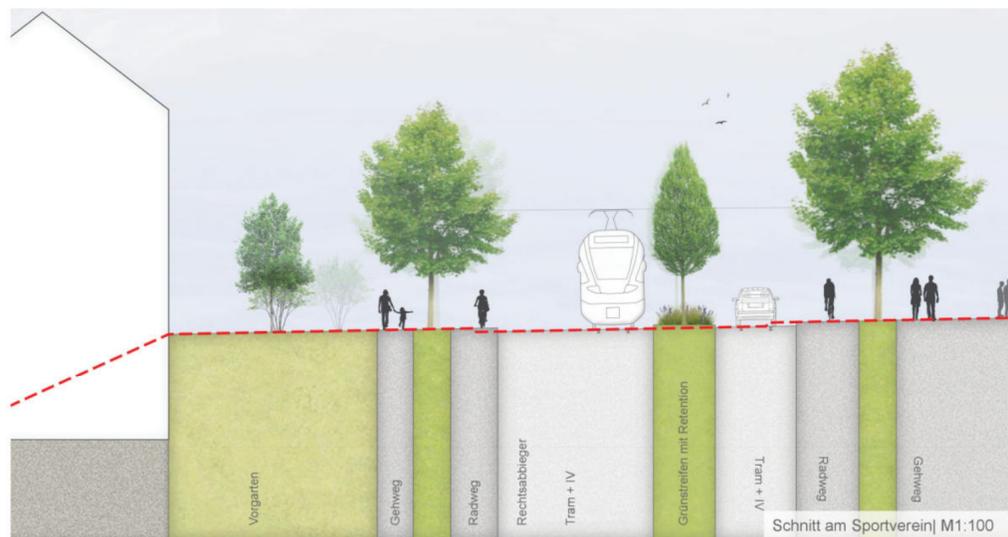
Lageplan mit Tram | M1:250



Lageplan am Sportverein | M1:100



Lageplan Bahnhof Stetten | M1:100



Schnitt am Sportverein | M1:100



Schnitt Am Bahnhof Stetten | M1:100